

nehmlch a bissl 's Gesicht uhschloin ban Heemgiehn. Na, se ließ'ch abr drweechn und do ruckn se a ar hoalbm Stunde min- andr ob. Mullie, woas dr Hund woar, dan noamm se o mitte, weil a alleene immr Dummheetn machte, ar hoatte irsch gestrn wieder de Wurscht fern Dsche rundgraffn, denn uff Wurscht woar a schrecklich schoarf. Uffm Waige bis zu Ernste wurd goarne vill geredt, Wilhelm ging drweile de Sempfgeschichte an Kuppe rimm.

Wie se hiekoam'n, woar durt schunn Labm. Aus dr Verwandtschoaft hoatt'n'ch o a boar eigefun'n und o su woarn vill Bekannte fern Nubbrdurfe durt, na und do toat's goarne lange dauern, do woar durch doas Buckbier und durch die Musikke (do woar nehmlch o weche durt) anne ganz gemietliche Stimmung gewurn. Wie's bale Zeit zun Heemgiehn woar (de Bauline hoatte schunn a boarmool gezucht), hurte Wilhelm uff eemool vu an Dsche har enn ruffm: „Woas wull'mer weittn!“ Uff eemool koam'n de Sempfgeschichte wieder ei. Ar ging nu sahn, woas lus wär.

Do hoatte groade Viebrachs Hermoann drzahl, doas sei Hund oallerlee Kunststickl machn tät, ar huttn heute ne mitte, abr ar wulltn glei riebr huhn. Ege duchte Woinr-Wilhelm: „Woart ock, woart, hier war'ch mieh ser gestern rächn!“ Ar meente: „Doas is noa goarnischt. Ich wette anne Kunde Buckbier mitte, doas mennr irsch 'n Sempf und drno de Wurscht frist!“

Doas wullte nu kennr gleebm, ieberhaupt wu se wußtn, doas Mullie su maufn toat.

Wilhelm ließ abr ne luckr, ar ging zu jenn Schwoagr, woas dr Wirt woar, und ließ'ch anne Bookwurscht gahn, und die sullte Viebrach uff dr andrn Seite su dr Soaststube hielahn. Drno noahm a an Löffl Sempf und ruffte: „Mullie!“ Dar hoatte de Wurscht schune gesahn, die Viebrach a dr Hand hoatte und die ar groade hielahn wullte. Do noahm abr Woinr-Wilhelm schunn 'n Sempf und schmäri'n Mullien untrn Schwanz. Nu woar oalles gespoannt. Mullien koam's irsch a bissl verdächtg fier. Ar schiens abr ne su ängstlich zu hoann. Ar doat'ch a bissl dumm ingucken, drno soagt a steh uff's Hinderteel und ruderte mit'n Berdrpfutn direkt uff de Wurscht druf zu und „Schnoapp!“ schunn woar'sche weg. Drno toat ar ock noa a bissl dumm gucken, ebb noa eene wierd kumm, abr im dann Sempf toat a sich goarne kimmrn. Nu wurde abr a schrecklichs Hallo. Woinr-Wilhelm bruchte irsch kee Wurt raus, ar hätte kinn 'n Hund zerrubbn, dar hoatt'ch abr fix untr'sch Koannebeh gemacht, weil Wilhelm mit'n Beene aus- hulte. 's nügte nisch, ar woar abm wieder mit ar Kunde dra. Fer Argr und weil se'n su stichn toatn, ruckter o glei mit dr Bauline ob. Bill Dschguhr wurd ne, ock moanchmool koam anne biese Rädnsort raus. 'n Hund hoatte de Bauline Wilhelm weg- genumm, se soite, ar tät'n noa derwirgn.

Seit dann Dage will Wilhelm vu dr Weiterrei nisch mieh wissn, und wenn a an Reesndn sitt, do kennder oallemool aus- spuckn, su hoatt a die gefrahn.

Naturschutz in Sachsen

Die Naturschutzabteilung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz hat sich in ihrer letzten Sitzung eingehend mit der bekannten Denkschrift zum Schutze der Sächsischen Schweiz vor neuen Automobilstraßen beschäftigt. In dieser Sitzung kamen die nach Hunderten zählenden Zustimmungsschreiben aus allen Teilen Sachsens, besonders aber seitens vieler maßgebender Herren aus Behörden-, Wirtschafts- und Industrie-Kreisen zur Verlesung, die einmütig das Vorgehen des Heimatschutzes billigen und gewisse Orte und Punkte, Berge und Täler unseres engeren Heimatlandes, die der Mensch zur Erholung aufsucht und aufsuchen muß, frei wissen will vom Getöse des Verkehrs und des Alltags. Zubringerstraßen brauchen wir, aber nicht solche, die in das Herz unserer Landschaft eindringen und die Unruhe und Hast des Alltags in die einsamen Gegenden bringen, die der Mensch aufsucht, um verlorene Nervenkraft wiederzuerlangen.

Die Naturschutzabteilung beschloß weiter die Beteiligung an der Ausstellung „Reisen und Wandern“ im Verein mit der „Bergwacht“ mit einer Sonderausstellung „Wanderunftsitten“. — Die Sicherung der Hermannsdorfer Wiesen bei Geier mit ihrer herrlichen Flora sowie der Märgenbecherwiesen an der Bodmühle im Polenztale wurde beschlossen, ebenso die Erhaltung des „Großen Steines“ bei Spitzkunnersdorf. — Um die botanische Anlage auf der „Bosel“ bei Meißen vor weiteren Zerstörungen seitens mancher unserer Volksgenossen, die an dem Abreißen und dem Vernichten der Flora, an der Zerstörung der Natur, an der Verkrüppelung so manchen Strauches und Baumes ihre Freude haben, zu schützen, mußte leider die Einzäunung der Anlage beschlossen werden, damit die Möglichkeit besteht, sie wieder in einen Zustand zu versetzen, der dem Naturfreunde, dem Botaniker und allen, die die Heimat lieben, Freude macht.

Wilhelm Friedrich

Eine Erinnerungsschrift für den am
8. Januar 1928 verstorbenen Heimat-
Dichter und Dramatiker echten
Oberlausitzer Volkstums.

Der Reinertrag fließt in die Sammlung
zur Drucklegung seiner gesamten Werke.

Preis 1.— Mark.

Zu haben in unserer Geschäftsstelle.

Aus den Heimatvereinen

Sonsdorf, 20. September. Der Gebirgsverein Sonsdorf-Hänischmühle hielt am Mittwoch abend im Kurhaus eine außerordentliche Hauptversammlung ab, die der Vorsitzende, Herr Lehrer Weinhold, leitete. Man nahm zunächst Kenntnis von verschiedenen Eingängen und Berichten. Zu Ehren des durch Tod aus- gechiedenen langjährigen Mitgliedes Wilhelm Ulrich erhob man sich von den Plätzen. Aus einem kurzen Kassenbericht des Kassierers, Kaufmann Wilhelm Lehmann, war zu entnehmen, daß die Bau- kasse nur noch einen sehr geringen Betrag zur Verfügung hat, weil in diesem Jahre größere Bauarbeiten durchgeführt worden sind. Es sind 87 Kunst- und 85 Naturbänke vorhanden. Leider mußte fest- gestellt werden, daß eine große Anzahl der Bänke zerschlagen und verschleppt worden ist. Da der bisherige Wanderwart, Bürger- meister Kühnel, aus dem Verein ausgetreten ist, wurde auf Vorschlag des Vorhandes das Mitglied Erich Kunze einstimmig als Wander- wart gewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Rudolf Schnabel ein- stimmig gewählt, da der bisherige 1. Vorsitzende, Lehrer Weinhold, am 1. Oktober von Sonsdorf wegzieht. Herr Schnabel lehnte jedoch die Wahl aus beruflichen Gründen zunächst ab, bis ihm die vollste Unterstützung der Vorstands- und Vereinsmitglieder versichert wurde, worauf er das Amt bis zum 31. Dezember 1929 annahm. Der Vor- sitzende berichtete sodann über verschiedene Verkehrsfragen. Weiter gab er bekannt, daß am Sonnabend, dem 22. September, eine Wanderung in das böhmische Mittelgebirge stattfindet. Gastwirt Emil Wünsche berichtete über die Ausstellungsreklame bei der „Didega“ in Leipzig und Gastwirt Martin Schwerdtner über das Ergebnis der Verhandlungen wegen Änderung der Kraftpostlinie Großschönau—Sonsdorf. Danach wird diese Linie künftig wieder über Waltersdorf geführt werden, was von der Versammlung sehr begrüßt wurde. Rechnungsrat Karl Erler wurde in An- erkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied er- nannt. Der Vorsitzende, Lehrer Weinhold, überreichte ihm mit anerkennenden Worten das Diplom. Auch dem bisherigen Vor- sitzenden wurde die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Im Auftrage der Versammlung richtete Ehrenvorsitzender Lehrer Menzel an den Scheidenden Worte des Dankes für die uneigennütige Arbeit und Führung des Vereins und überreichte ihm ebenfalls ein Diplom. Der 2. Vorsitzende Horst Weber überreichte Herrn Weinhold einen Spazierstock mit Widmung. Auch der Kassierer Wilhelm Lehmann nahm Gelegenheit, dem Scheidenden für seine Tätigkeit zu danken. Der Vorsitzende nahm die Ehrungen dankend an und schloß die Ver- sammlung sodann mit Erinnerungsworten und einem „Glick auf“.